

An die	S P O R T B E R I C H T	3. Oktober 2018
Schwäbische Zeitung	von Gerhard Schatz	☎ 0 75 71 / 26 03
72488 Sigmaringen	72488 Sigmaringen	Am Riedbaum 24
	Mitarbeiter-Nr. 0212	Mail: Gerhard-Schatz@web.de

Celine und Vanessa Rempe flott unterwegs

LEICHTATHLETIK (gsch). Mit dem Krauchenwieser Florian Fröhlich, dem Inneringer Max Kottmann, dem Meßkircher David Nopper und Alex Schaf waren vier ehemalige Athleten der LG Sigmaringen bei den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg am Start. Im Rahmen dieser Meisterschaften wurde auch für die Klasse U 20 die Deutschen Meisterschaften in den Langstaffeln ausgerichtet. Hier waren mit den beiden Neufraer Zwillingen Celine und Vanessa Rempe ebenfalls zwei ehemalige Athletinnen der LG Sigmaringen am Start.

Diese Beiden gingen in der 4 x 400 m Staffel der LG Steinlach-Zollern an den Start. Alle vier Läuferinnen gehören eigentlich noch der Klasse U 18 an und mussten gegen zum Teil zwei und drei Jahre ältere Läuferinnen antreten. Trotz Dauerregen und kühlen Bedingungen kam diese Staffel mit Jahresbestzeit von 3:56,55 Min im zweiten Vorlauf hinter den Läuferinnen von Bayer Leverkusen als Zweite ins Ziel und qualifizierte sich damit sicher für den Endlauf. Damit ließen sie so renommierte Staffeln wie Berlin, Leipzig, Köln und München hinter sich. Im Endlauf am Sonntag waren die Wetterbedingungen deutlich besser. Als zweite Läuferin übernahm Vanessa Rempe das Staffelholz und versuchte auf die vor ihr Laufenden aufzuschließen. Am Ende musste sie aber etwas abreißen lassen. Celine Rempe übernahm als Schlussläuferin das Holz und legte furios los. Sie schob sich immer näher an den Bronzeplatz heran und versuchte in der zweiten Kurve vorbei zu ziehen. Hier musste sie ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen und bog als Fünfte auf die Zielgerade ein. Diesen Platz hielt sie bis ins Ziel und war nach 3:54,87 Min im Ziel. Damit verbesserten die Vier ihre einen Tag alte Saisonbestleistung noch einmal deutlich, waren das allerjüngste Team im Endlauf und Celine Rempe lief die fliegenden 400 m in einer Zeit von 58,24 sek.

Max Kottmann trat bei den Männern im Weitsprung an. Fast alle Springer blieben bei den niedrigen Temperaturen und den regnerischen Bedingungen hinter ihren Meldeleistungen zurück. Im ersten Versuch sprang er gleich auf seine Tagesbestweite von 7,28 m. In Runde drei setzte er alles auf eine Karte, leider war der Versuch ungültig. So belegte er mit seinem ersten Versuch den zehnten Rang und verfehlte den Endkampf der besten Acht nur knapp.

Florian Fröhlich hatte Anfang des Jahres einen schweren Unfall, für ihn war es schon ein Erfolg, dass er so schnell wieder fit war und die Qualifikation für diese Meisterschaften geschafft hatte. Im ersten von drei Vorläufen über die 400-m-Hürden startete er auf der Außenbahn. Die ersten 300 m hielt er mit gutem Rhythmus mit, dann musste er seinem hohen Anfangstempo etwas Tribut zollen. Im Ziel verpasste er mit 53,79 sek seine Jahresbestzeit nur um wenige hundertstel Sekunden und belegte in der Gesamtwertung den 14. Platz. Damit war er genau sieben Plätze besser klassiert, als sein aktueller Rang (21.) in der momentanen Deutschen Bestenliste und ließ einige besser eingeschätzte Läufer hinter sich.

Sprinter Alex Schaf musste den schlechten Bedingungen ebenfalls Tribut zollen. Mit seiner gemeldeten Jahresbestzeit hätte es für das Halbfinale gereicht, aber mit 10,77 sek musste er nach dem Vorlauf die Segel streichen und belegte den 23. Platz.

Einzigster Starter der Vier der am Sonntag ordentliche Bedingungen hatte war David Nopper. Der Hochspringer startete mit einer Sondergenehmigung des Deutschen Leichtathletikverbandes, da er aus Verletzungsgründen in diesem Jahr noch keinen Wettkampf machen konnte. Bei ihm machte sich die fehlende Wettkampfpraxis bemerkbar. Seine Anfangshöhe schafft er noch ohne Probleme im ersten Versuch. Doch danach war Schluss und mit 2,00 m landete er auf dem neunten Platz.